

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1903**

30.7.1903 (No. 170)

# Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:  
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt  
„Sterne und Blumen“.

Telefon-Anschluß-Nr. 585.

Anzeigen: Die sechsseitige Pettizelle oder deren Raum 20 Pfg., Kleinanzeigen 30 Pfg. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Abatt. Inzerate nehmen außer der Expedition alle Annoncen-Bureau an.

Redaktion und Expedition: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

1903.

Bekannt täglich mit Ausnahme Sonn- und Feiertags und tohret in Karlsruhe in's Haus gebracht vierteljährlich 2 M. 60 Pfg., monatlich 55 Pfg., wenn in die Expedition oder in den Agenturen abgeholt, durch die Post bezogen vierteljährlich 3 M. 25 Pfg., mit Bestellgeld 3 M. 65 Pfg. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Post-Zeitungs-Liste 798.

Nr. 170.

Donnerstag, den 30. Juli

## Zur Tagesgeschichte.

**\* Karlsruhe, 29. Juli.**  
Der Krieg zwischen Rußland und Japan von den englischen Blättern in letzter Zeit immer mehr in die Hand genommen worden. Fortwährend laufen auf dem Wege über England die beeinträchtigten Nachrichten über angebliche Grenzverletzungen Rußlands an der mandchurisch-japanischen Grenze, russische Kriegsverhandlungen, russische Verunsicherung japanischer Staatsmänner u. s. w., offenbar zu dem Zwecke, die Japanner in eine nervöse, leicht reizbare Stimmung zu versetzen, welche einem offenen Streitfall vordringlichste Abwehr entgegen zu stellen die englischen Blätter plätholisch abzuwehren; zweifellos, so bemerken die „Times“ noch immer sehr tenenzlos, wasche in Japan die Enttöschung der Rußlands Verhalten, aber das Volk und die Regierung „bewahren ihre Nüchternheit“ — sehr zum Verger der englischen Heher natürlich! Gleichzeitig wird auch in Frankreich durch den offiziellen Druck den Alarmnachrichten widerprochen. Aber noch mehr: die japanische Presse behauptet sogar, daß der russische Kriegsmilitär-Korpschef, der jüngst in Japan weilte, einen russisch-japanischen Vertrag zustande gebracht habe, wonach Rußland einerseits sich verpflichte, die Mandchurie so rasch als möglich, aber unter Zurücklassung einer geeigneten „Polizeimacht“ zu räumen, andererseits den Japanern die Oeffnung einiger Handelsplätze zu gestatten und freie Hand in Korea lasse. Soweit die Hauptbestimmungen, zu denen dann noch einige kleinere Punkte kommen. Obwohl das angebliche Abkommen in Form eines Memorandums im Wortlaut mitgeteilt wird, braucht man es natürlich nicht für buchstäblich wahr zu halten. Wohlwollens ist die Veröffentlichung aufsehener unwahrscheinlich, da Rußland doch wohl noch etwas mehr für sich herausgeschlagen hat als nur die Anerkennung des Status, eine „Polizeimacht“ in der Mandchurie unterhalten zu dürfen. Eine Polizeimacht, die natürlich aus Militärrückstellungen, am Rußland und dem Reich zu verhängen. Wie dem auch sei, daß Herr Korpschef nicht ganz vergeblich in Tokio war, darf man getrost glauben. Die Engländer werden sich daran schon gewöhnen müssen, daß sie auf die Japanner nicht durchzusetzen dürfen, ihrerseits würden sie ja doch auch die Japanner um Hilfe lassen, wenn diese von Rußland angegriffen werden sollten. Darüber geben sich die Japanner offenbar seiner Täuschung hin.

## Deutschland.

Berlin, 28. Juli.

**\* Kuratus Schwarz, Direktor der „Germania“,** ist am Sonntag in der St. Nathanielpapelle zu Berlin sein silbernes Priesterjubiläum gefeiert. Wie rufen dem verdienten Kollegen, der durch Papst Leo XIII. noch kurz vor seinem Sterbedelag ausgezeichnet wurde, ein herzliches ad multos annos! zu.

**Im Wahlfreis Dessau-Zerbst** haben die liberalen Parteien sich jetzt doch dahin geeinigt, den Vizepräsidenten des Reichstages in der letzten Session, Geh. Finanzrat Fritze, anstelle des verstorbenen Abgeordneten Hoffschiede als Reichstagsabgeordneten aufzustellen. Noch in seiner Ausgabe vom Sonntag hatte das „Berl. Lokalblatt“ gegenüber der „Nat.-Ztg.“, welche diesen Kompromiß empfunden hatte, ausgeführt, diese Kandidatur könne nicht in Frage kommen, da die Freisinnigen nicht daran dächten, an irgend eine Partei, und sei es auch eine solche verwandter Richtung, abzutreten.

Breslau, 27. Juli.

Der Kaiser sprach aus Anlaß der erstatteten Berichte über die schweren Schoßtoafschäden dem Regierungspräsidenten von Döpel, Holz, das innigste Mitgefühl mit den Geschädigten aus und wies auf die in Aussicht stehenden

reichlichen Staatsbeiträgen in landesväterlicher Fürsorge hin. — Der Kaiser hat, wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, für die Ueberweisung von 10 Millionen in Schlesien 100 000 Mark gespendet.

**Dresden, 27. Juli.** Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag ist von der Partelleitung auf Sonntag, 13. September, nach Dresden einberufen worden.

**Koburg, 28. Juli.** Fürst Ferdinand von Bulgarien ist heute hier eingetroffen und Nachmittag mit dem übrigen zum Todestag des Prinzen August hier anwesenden Mitgliedern des Hauses Koburg-Gohard nach München abgereist. Fürst Ferdinand wird von dort fort auf seine Güter in Ungarn sich begeben.

**Wetzlar, 27. Juli.** Bischof Benzler von Metz ist der Gegenstand heftiger Angriffe in französischen und deutschen Blättern. Die französischen Zeitungen, unter welchen sich die „Libre Parole“ am heftigsten zeigt, werfen ihm vor, sich der Wiederherstellung ausgewiesener Ordenspersonen in Lothringen entgegenzusetzen. Jedermann weiß, so schreibt die „Volkszeitg.“, daß die elsäß-lothringische Regierung den aus Frankreich ausgewiesenen Ordensgenossen in ihrer Grenze nicht öffnet. Der Bischof von Metz kann daher gar nicht in die Lage kommen, den französischen Ordensgenossen den Aufenthalt in der Diözese Metz zu gestatten oder zu verweigern. Er hat sich aber bei den Behörden für die aus dem Lande gebürtigen Ordensleute und für diejenigen, welche die deutsche Nationalität verloren hatten, verwendet. Er hat unter den Klernis seiner Diözese diejenigen derselben aufgenommen, deren Verhältnisse geregelt waren und die ein Amt in der Diözese angenommen haben, und vom Kaiser hat er erwirkt, daß einzelne aus dem Lande gebürtige Ordensschwervern nach Lothringen zurückkommen und hier in Gemeinschaft leben dürfen. Somit hat Bischof Benzler für die Opfer der jetzigen französischen Verfolgung alles getan, was in seinen Kräften stand. Der „Schwab. Merkur“ aber meldet (und ähnlich andere liberale Blätter): „Der Bischof Benzler von Metz hat eine Tat getan, die nicht verzeihen wird, Aufsehen zu machen. Auf das Gefährlichste des Ordens, und in seinem Sprengel anzuwenden zu dürfen, gab er am 20. Juli den Befehl, da schon sehr viele Mönche in seinem Sprengel anständig seien. Die Franzosen baten darauf um vorübergehende Zulassung, bis sie nach Amerika und Ostindien abreisen können.“ Das genannte Blatt fügt hinzu: „Sofortlich nach dem Befehl, sonst könnte aus der vorübergehenden Niederlassung doch eine dauernde werden.“ Was die Angelegenheit für uns in Metz aber eigentlicher gestaltet, ist der Umstand, daß die „Lothringische Zeitung“, Kreisblatt für die Kreise Metz-Stadt und Land und Chateau-Seln, das Sprachrohr des hiesigen Bezirkspräsidenten, diese Meldung an der Spitze ihrer Nachrichten aus Stadt und Land wiedergibt. Es wäre dem Kreisblatt ein leichtes gewesen, sich zu unterrichten.

**München, 28. Juli.** Bei der Landtagswahl für die Kreise München wurde Gehlrich (Zentrum) gewählt mit 179 von 221 Stimmen. Die Liberalen hielten Wapenhaltung. Die sozialistischen Wahlmänner stellten nur zum Teil an dem Wahlkompromiß von 1900 fest.

## Ausland.

Wien, 28. Juli.

Der Ministerpräsident Dr. von Koerber, der Kriegsminister Ritter v. Pitreich und der Finanzminister Freyberg v. Burian sind im Hoflager des Kaisers in Jschl eingetroffen. Der letztere und der Ministerpräsident wurden heute Vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen. — Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die Reise des österreichischen Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber zum Kaiser nach Jschl sei wegen eines Konflikts mit Ungarn über die Zuckerfrage erfolgt. Obwohl das Zuckerkontingent durch die Beschlässe der Brüssler Konvention hinlänglich geworden sei, fordert die ungarische Regierung, daß ihr das dem ungarischen Zuckerkontingent entsprechende Zuckerquantum unbedingt gelöst werde.

**Paris, 28. Juli.** Anlässlich des Trauer-gottesdienstes für den Papst hatten sich vor der Notre-Dame-Kirche trotz des Regens einige Neugierige eingefunden. Davon rief einer: „A bas la calotte!“ und als er feigensinnig wurde, machte er seinen antikerischen Gefühlen mit einem überflüssigen „Mort au Pape!“ Lust. Als der Kriegsminister nach der Beendigung der Feier aus der Kirche trat, erlitten aus der Menge mehrere Pfiffe. Die Kundgebungen, darunter ein Redakturen eines sozialdemokratischen Blattes, wurden verhaftet, aber bald darauf wieder freigelassen.

**Rom, 28. Juli.** Königin-Witwe Margareta ist hier eingetroffen. Morgen früh wird der König ein-treffen, um an der aus Anlaß des Jahresendes des Todes Königs Humberts stattfindenden Gedächtnisfeier teilzunehmen.

**London, 28. Juli.** Das Königs-paar ist heute in Londonderry eingetroffen und begeistert empfangen worden.

**Peking, 27. Juli.** Die russische Verwaltung in Nutschang verbot die Ausfuhr von Weizen nach Japan. Die Getreidenausfuhr in den chinesischen Häfen ist überhaupt unterlag, doch ließen die Russen diese Bestimmung während des letzten Monats unbedacht. Die Japanner konnten sich in Nutschang viele Schiffsladungen Weizen, angesehentlich zu Kriegsvorbereitungen bestimmt, verschaffen. Mehrere Schiffe sind damit beladung, Weizen von Songhai und anderen südlichen Häfen nach Nutschang zu bringen, von wo er als direkter Ausfuhrpunkt weiterbefördert wird. Am 23. Juli erließen die russischen Behörden ein Verbot weiterer Ausfuhr und betrauten General Konratowitsch mit dem Oberbefehl über sechs bewaffnete Handelskräfte, die auf dem Vlasowsee auf- und abzufahren haben. Man legt dies als ein neues Zeichen für die Absicht an, Nutschang anzuhängen und die Herrschaft über den Fluß zu behalten. Neuerdings wurden russische Zivilpersonen und Soldaten mit Familien in großer Zahl nach der Mandchurie gebracht. Offenbar im Verfolg des umfassenden Planes, die Provinz so rasch als möglich zu kolonisieren, wird dies in bisherigen Maßstäbe fortgesetzt. So werden, ehe der für die endgültige Kolonisierung festgesetzte Zeitpunkt da ist, etwa 100 000 russische Zivilpersonen, die in der Mandchurie, in Port Arthur und Dalni Reibenden eingeschlossen, vorhanden sein.

## Papst Leo XIII.

Die vom Jesuitenpater de Angelis verfasste, im Sarg des Papstes niedergelegte kurze Biographie des Verewigten hat folgenden Wortlaut:

„Der große Betrübnis der gesamten katholischen Welt starb am 20. Juli 1903, um 4 Uhr nachmittags, Papst Leo XIII.“

Joachim Pecci ist aus vornehmer Familie geboren zu Carpians in der Diözese Anagni am 2. März 1810; zum Papste erwählt wurde er am 20. Februar 1878. In den 25 Jahren seines Pontifikates wie während seines außerordentlich langen Lebens hat er sich so tatkräftig betätigt, daß es schwierig ist, seinen Lebenslauf kurz zu beschreiben und die vortrefflichen Taten seines Lebens einzeln aufzuzählen.

## Der Heiratslustige.

Von R. P.

(Nachdruck verboten.)

Dem Gög, einem bereits dreißigjährigen Bauern, waren Heiratsgedanken gekommen. Also zog er seinen besten Knecht an, auch die Sonntagschube, hand das Gögland zurecht und ging — zum Herrn Pfarrer, sich auten Rat zu holen.

Seine Jugendzeit war ganz den humanistischen Studien gewidmet und durch Unschuld, Frömmigkeit und außergewöhnlichen Fortschritt ausgezeichnet. Nachdem er die Doktorwürde erlangt hatte, wurde er am 31. Dezember 1837 zum Priester geweiht und widmete nunmehr sein ganzes Leben dem Wohlwollenden. Querit in Benevent, dann in Brüssel und in Perugia stellte er alle seine Kräfte in den Dienst anderer und war durch seine Selbstlosigkeit bekannt und beliebt.

Zur Würde des Papsttums gelangt, ließ er trotz der Ungunst der Verhältnisse nichts unversucht, was der Kirche zum Nutzen und zum Glanze dienen konnte. Um einiges hervorzuheben, was übrigens in der gesamten katholischen Welt offensichtlich ist, so muß vor allem hingewiesen werden auf den Eifer, mit dem er auf die Ausbreitung der Kirche und deren Glanz bedacht war und die Ehre Gottes, die Verehrung der Muttergottes und der Heiligen des Himmels förderte. Durch Mundschreiben, die er an die christlichen Fürsten, den Klerus und das Volk zu wiederholten Malen richtete, deckte er gefährliche Irrtümer der Zeit auf und widerlegte dieselben mit dem großen Schärfe seiner Gelehrsamkeit. Uneigennützig, beiseiten in seinen Bedürfnissen, kannte er nur das eine Ziel, das er mit aller Kraft verfolgte, nämlich der Kirche, den Gläubigen, dem Wohle aller zu dienen. Selbst noch in hohem Alter sah er sich nicht, mit großer Geduld, frische, unbesorgener Willenskraft, unerhörter Keuschheit und nie rastender Gelehrsamkeit an die schwierigen Aufgaben heranzutreten und sie in befriedigender Weise zu lösen. Unverwundbar und Gottvertrauen, mit denen er alles Widerwärtige ertrug. Den Tod so vieler und so ausgezeichneten Kardinele, die er lieb gewonnen hatte, und auf deren Gelehrsamkeit und Nützigkeit er vertraute, ertrug er geduldig in demütiger Unterwerfung unter den Willen Gottes. Der Güte herab, die er sich in weiser Ueberlegung geschaffen hatte, suchte er nach anderen und viellleicht noch besseren und bewies sich als ein Mann, der im Unglück mehr zu bewandert war als im Glück.

Am in wenigen Worten die vielen und großen Taten Leos zusammenzufassen, müßte man sagen: Leo XIII. war ein Papst, der sich durch Güte des Herzens, Schärfe des Verstandes, Keuschheit des Wandels, Frömmigkeit des Lebens auszeichnete und bis in das höchste Alter seine Kräfte dem Wohlwollen der Kirche Christi in einer Weise widmete, daß ihm vielleicht niemand gleichgestellt werden kann.“

## Trauerfeier.

Rom, 28. Juli. Heute morgen wurde eine geheimliche Kardinalversammlung abgehalten und danach um 10 Uhr in der Sirinischen Kapelle der erste der drei von dem Kardinalskollegium veranstalteten feierlichen Trauer-gottesdienste für den Papst. Demselben wohnten außer 52 Kardinalen das diplomatische Korps, der Großmeister des Malteserordens, der Adel und wenige Geladene bei. In der Mitte der Kapelle war ein prächtiger, von der Tiara gekrönter, von brennenden Kerzen umgebener Katafalck errichtet. Die Nobelparden hielten an ihm Wache. Die Kardinele in violettem Trauerornat betrauten in feierlichem Zuge die Kapelle, begleitet von Nobelparden und Schweizergarden. Serafino Brambelli geleitete die Trauermesse. Abschnen vollzogen die Kardinele Agliardi, Vincenzo Brambelli, Satelli und Richard nacheinander vor dem Katafalck die Zeremonie der Absolution. Kurz nach 12 Uhr war die Feier beendet.

Berlin, 28. Juli. In der kath. Garnisonkirche fand heute ein feierliches Papst-Requiem für die Militär-gemeinde statt, an dem Erzbischof von Hohenzollern, der Stadtkommandant und Offiziere und Mannschaften aller Truppenteile teilnahmen. Generalfeld-

„Guten Morgen, Herr Pfarrer! und ich möchte Euch um Rat fragen.“ hob Gög, als er beim Pfarrer in die Stube trat, in hofflicher Verlegenheit an, die Miße in der Hand.

„Nun, Gög,“ fragte der Pfarrer, einen Stuhl bietend, „was wollt Ihr?“

„Ach meine, Herr Pfarrer,“ — Gög drehte und mand an seiner Miße und wurde rot wie ein verlegener Schulknabe. — „Sehet, wenn man so allein in der Wirtschaft ist, allein nach den Leuten sehen muß und nicht überall sein kann.“ — Gög wandelte umher und sah meist zum Fenster hinaus.

„Nun, Gög, was soll ich dazu raten?“

„Ach mein, Herr Pfarrer, es wär am besten, wenn, wenn — wenn ich heiratete, dann wären doch zwei da, die Aufsicht führten!“

Der Pfarrer wandelte auch nachdenklich auf und nieder und tat, als simuliere er für den Gög.

„Ja, Gög, da habt Ihr recht,“ versetzte er endlich trocken.

„Wenn ich aber dabei bedenke,“ warf der Bauer ein, „daß eine Frau schlimmer sein könnte, als die Diensthöten —“

„Da habt Ihr wieder recht, Gög; Ihr müßt also nicht heiraten.“

„Man silt aber auch meist so allein im Hause herum und hat niemanden, mit dem man heimlich und herzlich ein Wort reden kann,“ Gög machte ein klägliches Gesicht dabei.

„Nun auch wahr, Gög, da müßt Ihr wohl heiraten,“ versetzte der Pfarrer mit gleicher Miße.

„Wenn man aber wieder bedenkt, Herr Pfarrer, wie leicht man eine schlechte Wahl treffen kann und was man bei einer nichtsnutigen Frau nicht alles aussuchen müßte!“ — fuhr Gög fort.

„Da habt Ihr wieder recht; laßt also das Heiraten bleiben,“ erwiderte der Pfarrer, ohne ihm im mindesten die Geduld zu verlieren.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Rom. Der hochw. Kardinal Fürstbischof Dr. von Sava in Wien ist am Samstag in Rom eingetroffen. Am 10 Uhr vormittags nahm St. Emmerenz teil an der Archidioxanregeneration; nach derselben begab sich der Kardinal in die Sacramentkapelle von St. Peter, wo er an der Zeiche des Heiligen Vaters Gebete verrichtete.

Rom. Eine Statistik über das Pontifikat Leos XIII. wird in einem französischen Blatt zusammengestellt. Danach hat Leo XIII. 140 neue Kardinele ernannt (abgesehen von der vor kurzem vorgenommenen Promotion) von denen 83 gestorben sind und 57 noch leben. Außerdem sind während des Pontifikats Leos XIII. 80 Kardinele gestorben, die vor ihm ernannt wurden. Während der 25 Jahre seiner Regierung hat Leo XIII. 6 Patriarchate, 13 erzbischöfliche Sige, 140 bischöfliche Sige, 6 apostolische Delegationen und 50 apostolische Praefaturen geschaffen; außerdem hat er 14 Präferenzen und 20 Vikarien in Erzdiözesen umgewandelt. Die Zahl der Enchiristen, die er bekannt gemacht hat, erhebt sich auf 64, die der Heiligpredigten auf 18, der Seligpredigten auf 110 und der Anmerkungen von Matriere-regung auf 64. Leo XIII. hat dreimal allgemeinen Konklave erreicht (1879, 1881, 1888), abgesehen von den Jubiläumskongressen. Seine politische Laufbahn bietet drei wichtige Daten: dreimal wurde der Papst zum Schiedsrichter ernannt; 1885 im Arabienstreit zwischen Deutschland Spanien; 1892 wegen der Kongressen zwischen Italien und Portugal; 1895 wegen Grenzstreitigkeiten zwischen den Republikanten Haiti und San Domingo. Leo XIII. hat drei Konkordate geschlossen, 1886 mit Portugal, 1888 mit Kolumbien.

Freiburg (Baden). Pfarrverweser Wäldele Weidmann, ist auf den 6. August als Pfarrverweser von Oberhausen bei Philipsburg angewiesen. — Pfarrverweser Weger von St. Peter in Brühlhof kommt neuer Eigenerschaft nach Forst wegen Krankheit des Pfarrers.

Badolzell. Die vier Gloden sind am Montag heimlich herunter genommen worden. Die älteste ist Jahreszahl 1856, hat also manden Sturm erlebt, die 4. ist 1867 von Börsenläger gestossen, ebenso die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK  
Baden-Württemberg





Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.

Geburten: 25. Juli. Peter Feig von Wöllersbach, Schlosser hier, mit Frieda Hänsler von Bretten. August Weiler von Burgfelten, Buchbinder hier, mit Victoria Dea von hier. Karl Reutlinger von Bretten Rangierer hier, mit Emilie Weyer von Wimsheim. Franz Garbrecht von Neuweier, Bahnarbeiter hier, mit Katharina Leppert von Hügelheim. Karl Grathwohl von Brengarten, Schreiner hier, mit Maria Baberspach von Mühlh. Sch. Stolz von Mühlh. Feld, Bahnarbeiter hier, mit Elisabetha Leibrod von Kuppenreuth. Friedrich Spieth von Oberhellingen, Fabrikarbeiter hier, mit Christine Klapp von Zug. Geschickungen: 25. Juli. David David von Malch, Kaufmann hier, mit Ida Homburger von hier. Samuel Markt von Mühlh. Feld, Maschinenarbeiter hier, mit Vertha Markt von Rappelsweier. Wilhelm Bogt von Zell-Weierbach, Gansbienen hier, mit Barbara Wohlfahrt von Heilbronn. Geburten: 20. Juli. Vertha Emilie, Vater Robert Mösch, Bahnarbeiter. Karl, Vater Jakob Schmitz, Kutscher. 23. Juli. Marion Marg. Maria, Vater Karl Paul Schröder, Kunstmaler. 24. Juli. Anna, Vater Georg Schöppe, Malchinist. Irma Eugenie Emma, Vater August Klingel, Kaufmann. Albert Friedrich, Vater Carl Albert Kämpf, Rangierer. Alons, Vater Carl Birkl, Aufseher. Gretchen, Vater Johann Berner, Konditor. 25. Juli. August Karl, Vater August Luttmann, Schlosser. Hans Nathan, Vater Neb. Blum, Kaufmann. Karl, Vater

Karl Dorne, Bureauarbeiter. Wilh. Friedrich, Vater Adam Stebler, Bahnarbeiter. Franz Gottfried, Vater Leo Schiedenes, Tagelöhner. Luise, Vater Joh. Welter, Rangierer. 26. Juli. Jos. Johann, Vater Johann Schmitt, Bahnarbeiter. Bertha Luigarde, Vater Jos. Wogenschild, Schmied. 27. Juli. Eugen Will, Vater Friedrich Adam, Fabrikarbeiter. 28. Juli. Otto Bernhard Friedrich, Vater Wilh. Scherer, Schlosser. Todesfälle: 25. Juli. Gabriele Ernst, Kaiser, ein Eheg. Mann, alt 75 Jahre. Friedrich Schäfer, Bismarckier, ledig, alt 30 Jahre. Maria, alt 1 Monat 16 Tage, Vater Gottlieb Reiss, Katernenwärter. Karl Klingmann, Privatier, ein Eheg. Mann, alt 57 Jahre. Friedrich Wieland, Gießer, ein Eheg. Mann, alt 62 Jahre. 26. Juli. Robert, alt 1 Monat 2 Tage, Vater Max Homburger, Händler. Eduard Trichtinger, Kaufmann, ein Witwer, alt 90 Jahre. Rosina Helm, alt 73 Jahre, Witwe des Bahnhüters Joh. Helm. Marie, alt 7 Monate 6 Tage, Vater Jos. Sauer, Metzgermeister. Hugo, alt 1 Jahr 6 Monate 6 Tage, Vater Andr. Fried. Pfelebecker. Heinrich, alt 5 Monate 2 Tage, Vater Rud. Heise, Kaufmann. Johanna Helm, Schüllerin, ledig, alt 18 Jahre. 27. Juli. Wilhelmine Wirtel, alt 3 Monate 14 Tage, Vater Joh. Welland, techn. Assistent. Friedrich, alt 13 Tage, Vater Friedrich Wollmer, Bahnarbeiter. Bernhard, alt 11 Jahre, Vater Josef Ball, Tagelöhner. Wilhelm, alt 2 Jahre, Vater Bernhard Schöninger, Metzger. 28. Juli. Karl, alt 5 Mon. 27 Tage, Vater Carl Hoblich, Magaziner. Theresie Schell, alt 56 Jahre, Ehefrau des Lokomotivführers Gabriel Schell.

Auswärtige Todesfälle.

Magdolzell: Gertruda Böhlinger, 59 J. - Lipburg: Joh. Fr. Schweizer, 62 J. - Freiburg: Bernhard Reig, 83 J.; Luise Welter, 24 J. - Dominikus Moteneder, 73 J. - Gillingen: Verthold Wagner, 76 J. - Konstanz: Josephina Lech geb. Reife. - Emmishofen: Thomas Württemberg 66 J. - Stöckach: Joh. Georg Sorg. - Billingen: Franz Wächter. - Wiederbach: Matha Mayer, 82 J. - Offenburg: Sarahina Krebs, 22 J. - Kappelewinden: Leopold Seifried, 29 J. - Zaubers: hofsheim: M. Margaretha Kurz, 63 J.

Witterung am Montag den 27. Juli 1903. Hamburg, Schweinfurt, Münster, Breslau, Reg. und München trüb; Neufahrwasser heiter; Chemnitz vormittags Regen.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. Juli vormittags 7 Uhr. Triest bedeckt 23 Grad, Wizza halbbedeckt 20 Grad, Florenz wolkenlos 21 Grad; Rom wolkenlos 18 Grad.

Wetter am Donnerstag den 30. Juli. Der in Spanien wieder erheblich verstärkte Hochdruck bringt teilweise über Südfrankreich bis nach Südbayern Land vor. Der in Irland und Cornwallis auf 755 mm abgesetzte Tiefdruck wandert langsam nordostwärts weiter. Eine gleiche Depression an der Nordküste Schottlands beherrscht die ganze Nordsee und das Friesengebiet der Elbe. Lieber ganz England mit Ausnahme von Polen, ebenso über

Östungarn, der ganzen Ostalpbayern und Oberitalien hebt das Barometer noch etwas unter Mittel. Bei vorherrschend westlichen Winden und ziemlich warmer Temperatur ist für Donnerstag und Freitag noch mäßig bewölkt, aber nur zu ganz vereinzelten und kurzen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrog. vom 28. Juli 1903.

Die wesentliche Hälfte Mitteleuropas steht heute unter der Einwirkung eines Hochdruckgebietes, welches Minima südlich von Island und über der Nordsee aufweist; das Wetter ist hier deshalb vorwiegend trüb und regnerisch. In der östlichen Hälfte, welche von hohem Druck bedeckt wird, ist dagegen noch meist heiter. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Zeit, Barom. in C., Therm. in C., Abf. in C., Feucht. in pCt., Wind, Qnt. in mm. Data for 27.7.1903 and 28.7.1903.

Leipheimer & Mende SPORT-STOFFE. 169 Kaiserstrasse 169. Telephone 214. für Damen und Herren. für Lawn-Tennis, Radfahrer für Jäger und Touristen. neu solide Gewebe, wasserdicht und porös.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Mutter, Frau Fanny Hemberger, geb. Länger, Witwe des + Mühlmeisters Karl Hemberger, schnell und unerwartet, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 50 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. Beerdigung: Donnerstag, 30. Juli, vormittags 1/10 Uhr. Redaran, 27. Juli 1903. Die trauernden Kinder: Josefina und Fanny Hemberger.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung zu machen, daß unser lieber Sohn und Bruder Heinrich Himmelsbach, nach langen, schwerem Leiden, öfters gestärkt mit den Sakramenten unserer hl. kath. Kirche, heute mittag 12 Uhr, im Alter von 20 Jahren sanft im Herrn verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten Anton Himmelsbach, Fabrikant, Frau Rosa Himmelsbach, geb. Kammerer, nebst Kinder. Karlsruhe, den 28. Juli 1903. Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Juli d. J., nachmittags 3/4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Das erste Seelenopfer findet am Freitag, den 31. Juli d. J., morgens 9/10 Uhr, in der Viehweidenkirche statt.

Zur Jesuitenfrage. Soeben ist in der Heiderischen Verlagsbuchhandlung zu Freiburg im Breisgau erschienen und durch die Unterzeichnete zu beziehen: Der Zweck heiligt die Mittel. Ein Beitrag zur Geschichte der christlichen Sittenlehre. Von Matthias Reichmann S. J. (86. Ergänzungsheft zu den „Stimmen aus Maria-Laach“). Nr. 8° (VIII u. 160) M. 2.20. In dem Heft wieder neu entnommen: Kampf um das Jesuitengebiet und um die Gefährlichkeit oder Ungesährlichkeit des Jesuitenordens. Die Schrift manchem Leser brauchbares Material und beachtenswerte Gesichtspunkte bieten. Inhalt: Verheißung und Gesinnungslehre. - Professor Dr. Otto Böckler über die Jesuiten. - Die Abhängigkeit von den Jesuiten. - Die Lehren der Jesuiten über Zweck und Mittel. - Wie beweisen die neuesten Anklagen ihre Unzulänglichkeit? - Was lehren andere Sachverständige über unsere Frage? - Geschichte der Anklage auf Intentionalismus. 1. Von Pascal bis zum Ausbruch des Kulturkampfes. 2. Von Anfang des Kulturkampfes bis zum Jahre 1903. - Intentionalismus in der modernen Ethik. - Intentionalismus in der protestantischen Kirche. - Schluss. Freiburg im Breisgau. Literarische Anstalt und deren Agentur in Karlsruhe, Herrenstraße Nr. 34.

Zimmer zu vermieten! Im Ort für kathol. Geschäftsgehilfen sind bis 1. August d. J. sieben weitere schöne Zimmer mit Pension (Verpflegung täglich 1 Mark) an einzelnen stehenden Fräulein (Beamtinnen, Geschäftsgehilfen, Schüllerinnen u. s. w.) zu vermieten. Anfragen sind an die Schwester Oberin (Marianischer Mädchen-Schulverein, Herrenstraße 23) zu richten. Karlsruhe, den 22. Juli 1903. Der Vorstand des Marianischen Mädchen-Schulvereins: A. Kröner, Geistl. Rat.

Bekanntmachung. Nr. 14648. Die Stelle des Direktors der hiesigen elektrischen Straßenbahn ist durch einen wissenschaftlich gebildeten, im Straßenbahnbauweisen erfahrenen Elektrotechniker neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse, ihrer Vorbildung und ihrer bisherigen praktischen Betätigung sowie auch ihrer Gehaltsansprüche bis zum 15. September d. J. hierher einreichen. Karlsruhe, den 25. Juli 1903. Der Stadtrat: Schnegler. Neud. 1.

Schweiz. Kräftigender Gebirgsaufenthalt Ober-Iberg - 2 Stunden vom Wallfahrtsort Einsiedeln - 1120 M. u. M. Hotel & Pension „Post“ Infolge seiner herrlichen, ruhigen geschützten Lage inmitten saftig grüner Wiesen und umgeben von hohen Gebirgszügen eignet sich Ober-Iberg wie kaum ein anderer Ort speziell für Ruhbedürftige. Sehr schöne Spaziergänge und lohnende Gebirgstopfen. Reine kräftigende Alpenluft. Von medizinischen Autoritäten bestens empfohlen. Pensionspreis Fr. 4.50 bis Fr. 5.50. Prosp. umg. durch Hubli-Kuhn, propr.

Ausstellung. Das von Herrn Maler W. Klose, Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe, für das hiesige Rathaus gestiftete Globelfeld ist in Originalgröße in der Zeit von Donnerstag, den 30. Juli, bis einschließlich Sonntag, den 2. August d. J., vormittags 11-1 und nachmittags 3-6 Uhr, im Afsaal der Großh. Akademie der bildenden Künste, Eingang Wismarstraße Nr. 67 I, zur Besichtigung ausgestellt. Eintritt frei. Karlsruhe, 28. Juli 1903. Johannes Sirt, Bildhauer.

Gut und billig! Schützenstraße 46: Kragen, Kravatten, Hosenträger, Hemden, Halblinelle, Strickwolle, Korsetten, Schürzenreste, Altarkirchen, Wachstöße, Rosenkränze.

Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erdbirnenstrasse 4, Telefon 1711. Flügel und Pianinos der weltberühmten Firmen Bechstein, Blüthner, Steinweg Nachl., Ibach, Kaim, Kaps im Preise von 775 bis 1700 M. und höher: ganz hervorragend gediegene Mittelfabrikate im Preise von 550 bis 680 M. in former dauerhafte Studier-Pianinos - auch zur Ausübung einfacher Hausmusik sehr geeignet - für 450 bis 520 M. in grossartiger, unübertroffener Auswahl.

Bekanntmachung. Nr. 13787. Aus dem Zinsenerträgnis der Bankier Eduard Kille-Stiftung für das Jahr 1903 soll nach Vorchrift des Stifters einem mittellosen, aber braven und fleißigen Schüler des Gymnasiums aus hiesiger Stadt bei seinem Abgang auf die Universität eine einmalige Unterstützung, oder einem mittellosen, aber braven und fleißigen Polytechniker aus hiesiger Stadt, wenn er das Polytechnikum absolviert hat, eine solche Unterstützung, oder einem mittellosen, aber braven und fleißigen Sanitätsbeamten aus hiesiger Stadt, wenn er seine Lehre bestanden und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, oder einem mittellosen, aber braven und fleißigen Kunstbesessenen aus hiesiger Stadt, wenn er seine Studien hier vollendet hat, eine solche Unterstützung als Beistener zu seiner weiteren Ausbildung zuerkannt werden. Bewerbungen um ein Stipendium wollen bis zum 1. September d. J. schriftlich bei uns eingereicht werden. Karlsruhe, den 15. Juli 1903. Der Stadtrat: Schnegler. Neud. 1.

Zur Reise- und Bade-Saison empfohlen wir: Gummi-Mäntel, geruchlos, für Damen und Herren, Gummi-Reisekissen, Gummi-Badewannen, zusammenlegbar, Gummi-Reise-Irrigatore, Gummi-Baderollen, Gummi-Badehauben, Gummi-Wäsche, Gummi-Hosenträger, Gummi-Kämme, Gummi-Trinkbecher, Gummi- und andere Schwämme, Frottierartikel etc. etc. Aretz & Cie., Grossherzogtl. Hoflieferanten, Kreuzstrasse 21. - Telefon 219.

Eisweine im Fab: Bestelmeine von 40 Pf. Motweine von 50 Pf. per Liter bis zu den feinsten Qualitäten, sowie in- u. ausländische Flaschenweine, Schaumweine und seine Siquente in allen Preislagen empfiehlt Julius Hoek, Kriegerstraße 6 u. Badstraße 41. Jede Flasche 74. Telefon 74. Man verlange Proben und Preisliste.

Gewig-Licht-Öel in vorzüglichster Qualität, brennt mit Docht Nr. 0, per Kilo 17. 1. ; Rechte Guillon-Dochte, Nr. 0, 1, 2, 3, empfiehlt F. Gau, Bruchsal. Viele Anerkennungs schreiben liegen vor.

Bekanntmachung. Nr. 14157. Das Berliner Institut für Sauerstoff-Behandlung „Novavita“, Friedrichstraße 105a, macht in der letzten Zeit marktschreierische Reklame in scheinbar wissenschaftlich abgefaßten Broschüren und Zeitungsaufschlägen für seine „Novozon-Sauerstoff-Behandlung“ nach dem Verfahren des Dr. med. Ginz. Die Novozon-Präparate (Sauerstoff-Präparate) sollen sich bei einer großen Anzahl der allererstenbesten Krankheiten vorzüglich bewährt haben, und sollen sie dem Blute eine große Sauerstoffverleißen und dadurch den Körper vor ansteckenden Krankheiten bewahren. Wer sich von auswärts an das genannte Institut wendet, erhält einen Fragebogen zur Beantwortung und muß eine Urinprobe zur Untersuchung einreichen. Wir haben schon häufig darauf hingewiesen, daß ein derartige bestische Fernbehandlung zu den größten Irrtümern und Misgriffen führen muß und von gewissenhaften Ärzten deshalb niemals geübt wird. Die Untersuchung von Novozon-Präparaten hatte folgendes Ergebnis: I. Novozon-Eisweiss besteht aus einer Mischung von dehydratisiertem Natriumchlorid, Magnesiumsulfat und Milchzucker. II. Das so genannte Novozon hat dieselbe Zusammensetzung und enthält außerdem noch die Bestandteile des gewöhnlichen Brausepulvers. III. Novozon-Pessin enthält noch Pessin neben den bei I. angegebenen Substanzen. Beim Einnehmen dieser Präparate können sich zwar durch die Einwirkung der Verdauungsströme auf das Magnesiumsulfat kleine Mengen von Wasserstoffsuperoxyd bzw. aktiven Sauerstoff bilden, irgend eine heilende Wirkung bei dem aber davon nicht erwartet werden. Dagegen ist für den Bezug dieser Präparate 16 Mk. 50 Pf. zu bezahlen. Das Institut „Novavita“ G. m. b. H. ist demnach lediglich eine auf Ausbeutung von Kranken abzielende gewisshafte Unternehmung, vor deren Beratung hiermit eindringlich gewarnt wird. Karlsruhe, den 21. Juli 1903. Der Ortsgesundheitsrat: Schnegler. Dr. Horstmann.

Kofe-Bestellungen für Lieferung vom September dieses bis einschließlich August kommenden Jahres an Bewohner von Karlsruhe werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden in unseren Betrieben Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, und Gaswerk II bei Gottesau, sowie in unserem Verkaufslokal für Gastkochenapparate, Kaiserpassage, Ecke Akademiestraße, abgeholt werden. Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugesandt. Die Preise sind die gleich billigen wie im vorigen Jahr. Vom 1. September 1903 bis Ende August 1904 kostet im Abonnement: Zerkleinerter und gesiebter Kofe (Rufkote) für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet der Zentner 95 Pf., Stückkofe für Zentralheizungen und Kesselfeuerungen geeignet der Zentner 85 Pf. ab Gaswerk. Außer Abonnement kostet der Zentner bis auf Weiteres 10 Pf. mehr. Die Fuhrgebühren sind billigt gestellt. In den Stunden vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 1/4 bis 1/5 Uhr findet in beiden Werken der Kleinverkauf von Kofe zu Tagespreisen statt und können in dieser Zeit zu Probefeuerungen kleine Kofemengen und zwar schon von einem halben Zentner an abgeholt werden. Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Aufpolstern von Möbel und Matratzen, sowie Neuaufrichtung derselben. Postkarte genügt. Albert Ernst, 7 Sasauerstr. 7.

Nachhilfenunterricht. Staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Nachhilfe- und Privatunterricht in Sprachen und allen Realfächern. Offerten unter Nr. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Haushälterin, mit guten Zeugnissen, in gut Stellung, am liebsten bei einem Gelehrten. Eintritt Anfang September. Anfragen erbeten unter Nr. 299 an die Expedition dieses Blattes.

Stadtgarten-Theater. Novität! Novität! Donnerstag, den 30. Juli 1903: Zum ersten Male! Bruder Straubinger. Operette in 3 Akten von Edmund Epler. Kassa-Eröffnung 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Verantwortlich: Für den politischen Teil: (i. V.) Hermann Bähler. Für kleine hiesige Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten u. Gerichthaus: Hermann Bähler. Für feuilleton, Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft: Heinrich Vogel. Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Industrie und Metallhandlung: Heinrich Vogel. Sämtliche in Karlsruhe. Rotationsdruck und Verlag der „Allgemeinen Zeitung“ in Karlsruhe, Adlerstraße 43. Heinrich Vogel, Direktor.